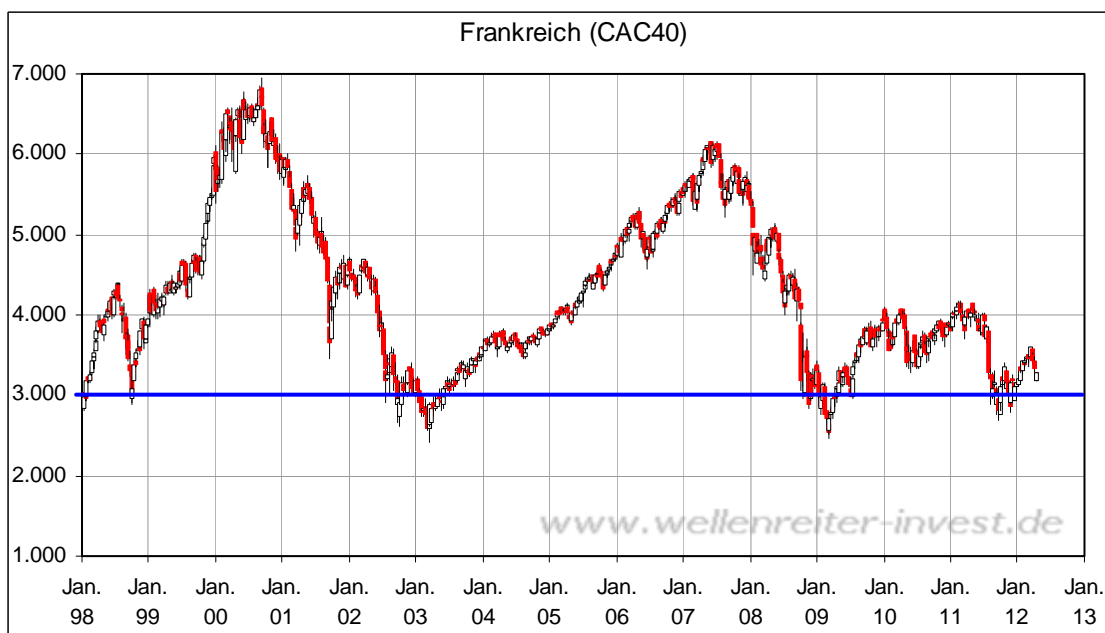
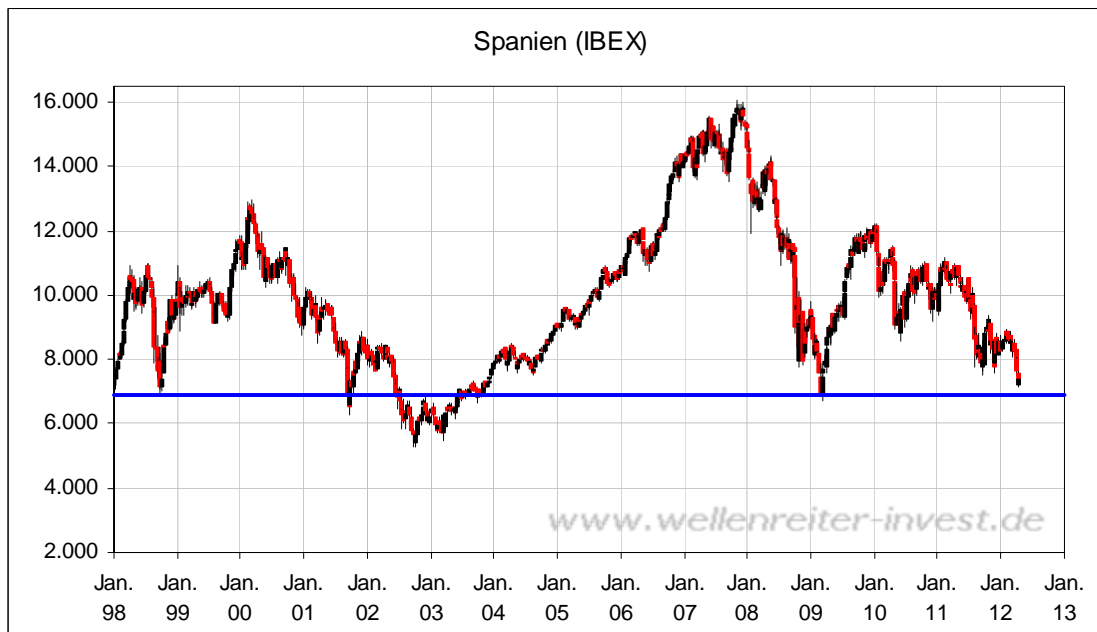


Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

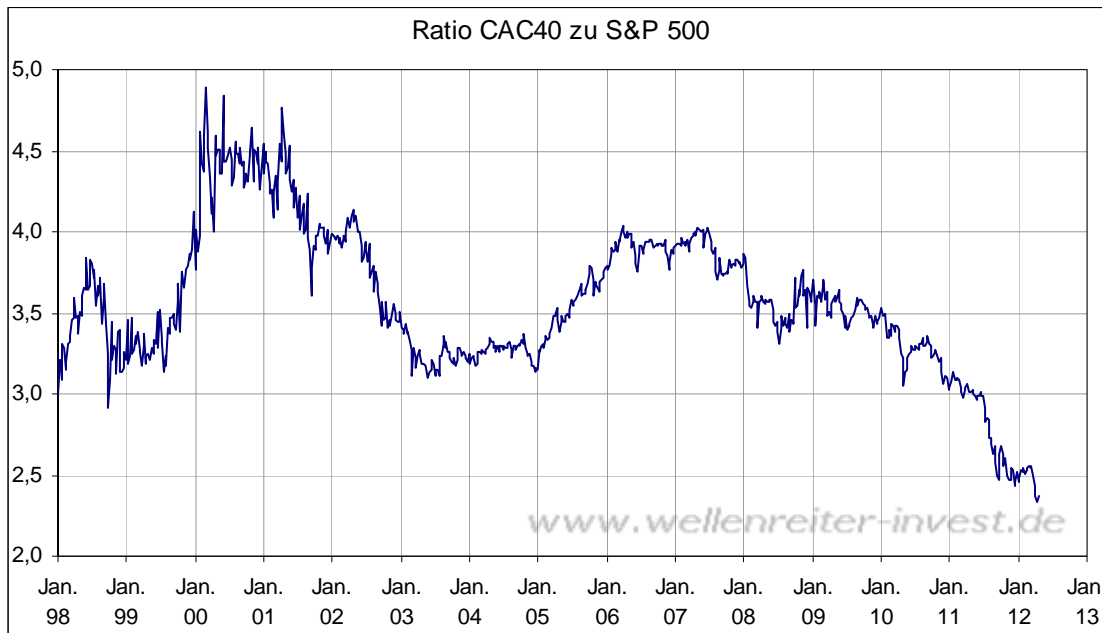
Donnerstag, den 19. April 2012

Finde den Unterschied. Man könnte die beiden nachfolgenden Charts im Rätselteil einer Zeitung veröffentlichen und die Leser knobeln lassen. Klar hat der spanische Leitindex im Jahr 2007 ein neues Allzeithoch erzielt, der französische CAC40 tat dies nicht mehr.



Aber sonst? Die Verläufe sehen im Großen und Ganzen ähnlich katastrophal aus.

Die Ratio des CAC40 zum S&P 500 macht deutlich: Die Anleger favorisieren seit dem Beginn der Finanzkrise den S&P 500; das Kapital fließt nicht nach Frankreich (und auch nicht nach Spanien).

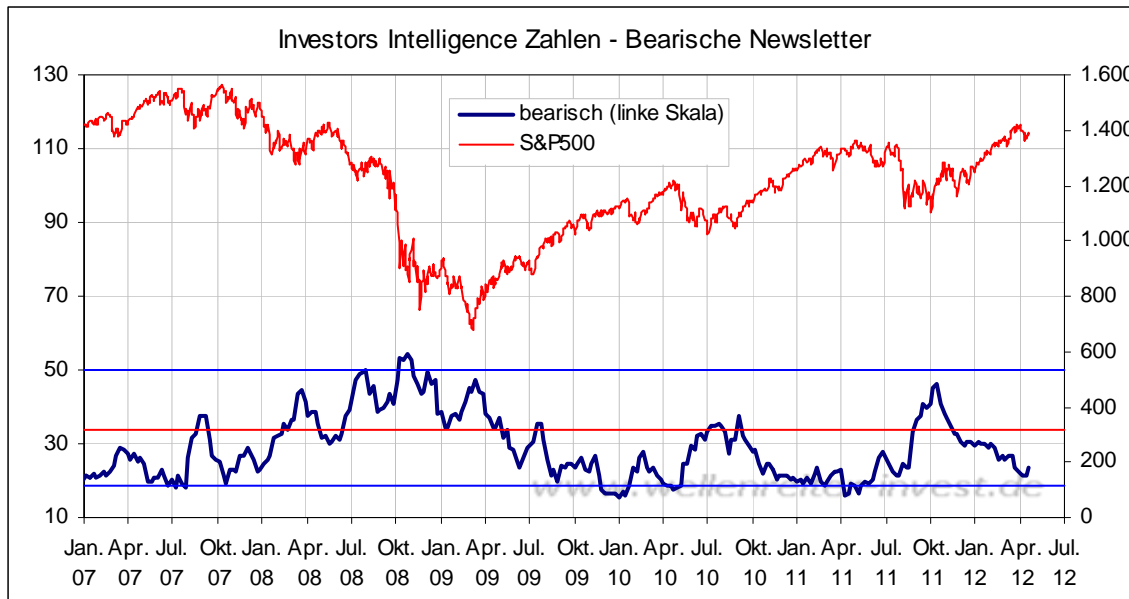


Am kommenden Sonntag (22. April) findet der erste Teil der französischen Präsidentschaftswahl statt. Am 6. Mai folgt die Stichwahl. Ebenfalls am 6. Mai wird die griechische Parlamentswahl abgehalten. Auch wenn nichts so heiß gegessen wie gekocht wird, so dürfte der Zeitraum bis zum 6. Mai einige Unsicherheit mit sich bringen. Auch wenn die Überschrift: „Zerbricht am 6. Mai der Euro“ reißerisch klingt, so erscheint mir der Inhalt des folgenden Artikels fundiert: <http://tinyurl.com/cjsv4g2>

Fazit: Die Leitindizes Spaniens und Frankreichs unterscheiden sich kaum in ihrem Verlauf. In den kommenden Tagen bis zum 6. Mai dürfte die Diskussion um den Euro verstärkt aufflammen. Die Situation des Euro dürfte jedoch erst dann als bedrohlich wahrgenommen werden, falls der Euro/Dollar die Marke von 1,30 unterschreiten sollte. In den vergangenen beiden Tagen war die Starrheit des Euro/Dollar auffällig. Er hält sich knapp oberhalb von 1,31, egal ob die Aktienmärkte gerade steigen oder fallen. Der Euro ist damit „Verhaltensauffällig“. Häufig geht eine solche enge Handelsspanne einer größeren Bewegung voraus. Wir halten nach wie vor eine Unterschreitung der Marke von 1,30 für wahrscheinlich.

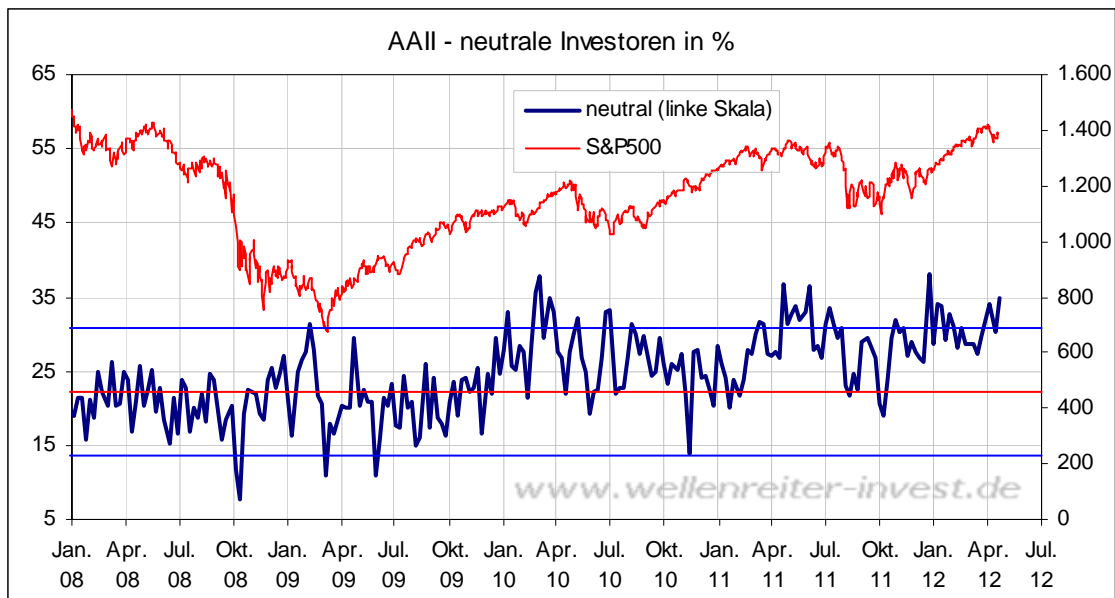
Angesichts der Seitwärtsbewegung an den Aktienmärkten ist die Verringerung des bullishen Lagers bei den US-Börsenbriefschreibern von 48,4 auf 44,1 Prozent nicht außergewöhnlich. Außergewöhnlich ist schon eher die hartnäckige Weigerung der ehemaligen Bullen, ins Bärenlager zu wechseln. Stattdessen schwillt das neutrale Lager erneut an (von 27 Prozent Ende März auf jetzt 32 Prozent).

Der Anteil der bearischen US-Börsenbriefverfasser stieg seit Ende März lediglich von 22,6 auf jetzt 23,7 Prozent (folgender Chart).

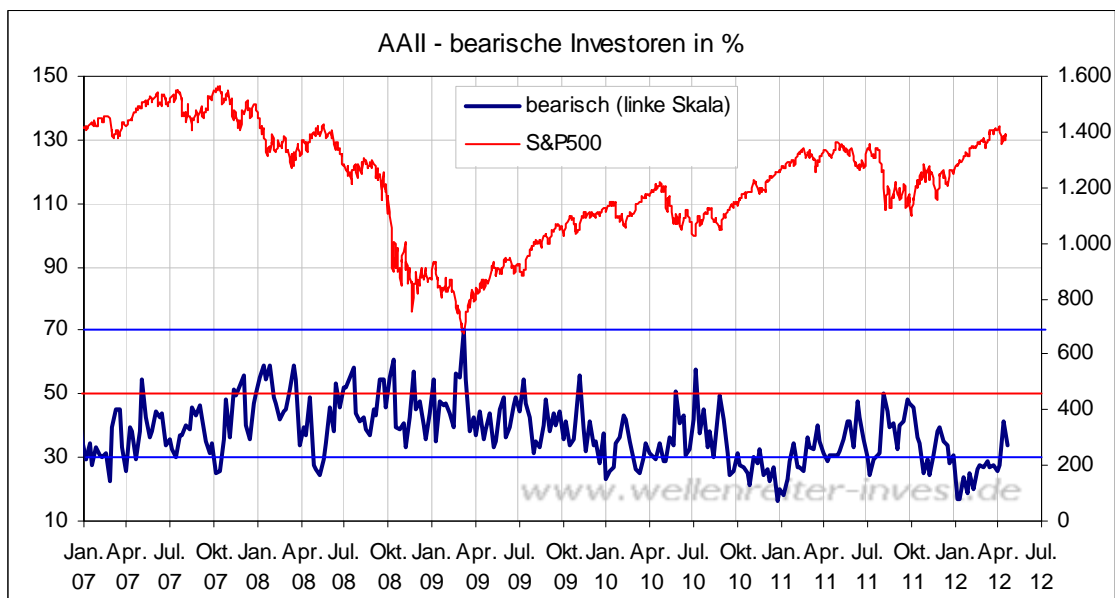


Fazit: Die US-Börsenbriefschreiber schwanken in Ihrer Mehrzahl zwischen bullish und neutral. In einer Seitwärtsperiode wie jetzt füllt sich das neutrale Lager. Geht es aufwärts, laufen viele neutrale erneut zu den Bullen über. Das Bärenlager scheint hingegen „aussätzig“ zu sein. Wir vermuten, dass erst eine deutliche Abwärtsbewegung im S&P 500 (plus 10 Prozent) dem Bärenlager nennenswerte Zugänge bringen würde.

Auch bei den US-Privatinvestoren - gemessen durch AAIL - ist das neutrale Lager gut gefüllt (folgender Chart).



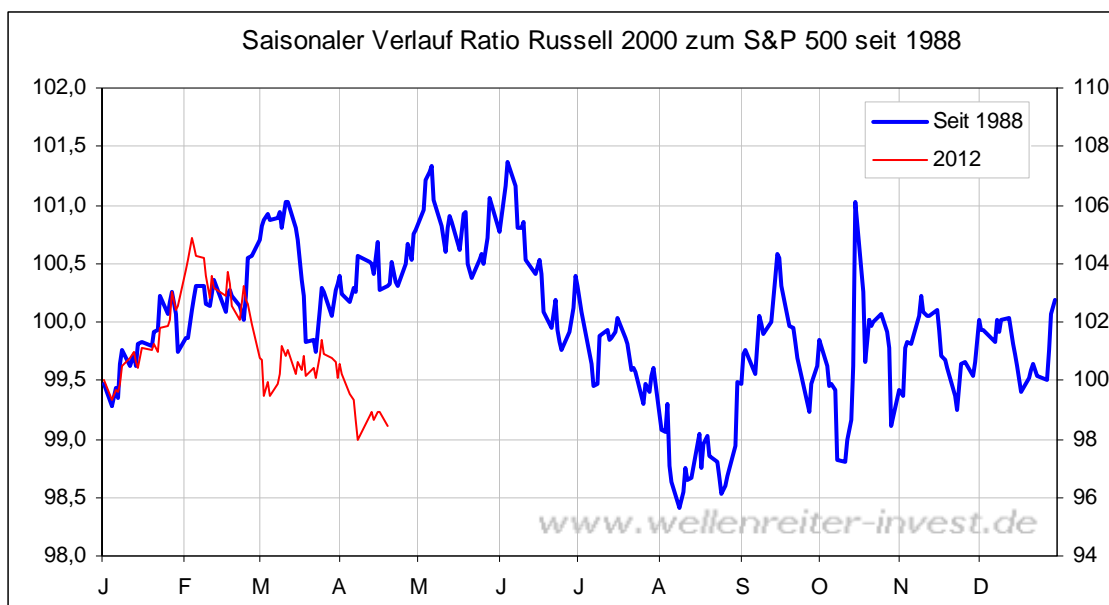
Im Gegensatz zu den US-Börsenbriefverfassern sprang die Angst bei den US-Privatinvestoren in den vergangenen beiden Wochen nach oben. In dieser Woche ist ein Rückgang von 41,6 auf 33,8 Prozent zu verzeichnen (folgender Chart).



Auch hier ist das Angst-Niveau vergleichsweise moderat, wenn auch nicht so gering wie im Falle der US-Börsenbriefschreiber.

Fazit: Sollten die Märkte seitwärts laufen, bekäme das neutrale Lager weiteren Zulauf. Die Angst vor einer Abwärtsbewegung ist nicht sonderlich hoch. In der Mehrheit setzt man weiterhin auf einen Wechsel zwischen dem neutralen und bullischen Lager. Sollte es doch mal abwärts gehen, so würden die US-Börsenbriefe wahrscheinlich mit einer gewissen Trägheit reagieren. Sollten sich die Märkte für einen Abwärtstrend entscheiden, so könnte das vorherrschende Sentiment die Dauer des Abwärtstrends verlängern.

Die US-Nebenwerte (Russell 2000) zeigen gegenüber dem S&P 500 weiterhin relative Schwäche. Dies ist dem folgenden Chart zu entnehmen.



Auf dem Tageschart lässt sich eine Keilformation einzeichnen (siehe Pfeil).

Russell 2000 Tageschart



Eine solche Formation stellt üblicherweise eine Fortsetzungsformation im Abwärtstrend dar. Solange die US-Nebenwerte schwach performen, muss man von einer ungesunden Marktbreite ausgehen. Auf Dauer führt eine solche Konstellation zu einer Schwächung auch der größeren Indizes - wie Dow Jones Index oder S&P 500.

Zu den Märkten.

721 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 214 Mio., das Abwärtsvolumen 474 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 31% vom Gesamtvolumen. 51 neue Hochs standen 42 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 13.033 Punkten um 83 Zähler niedriger (-0,6%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.385 Punkten um 6 Zähler tiefer (-0,4%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3031,45 Punkten um 11 Punkte (-0,4%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 0,9%.

Der Transport-Index endete bei 5303,61 Punkten (-0,1%).

Größte Gewinner: Einzelhandel, Öl-Service; Größte Verlierer: Hausbau, Biotech

Der T-Bond Future endete bei 141,28 Punkten (141,88).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 79,63 Punkten (79,73).

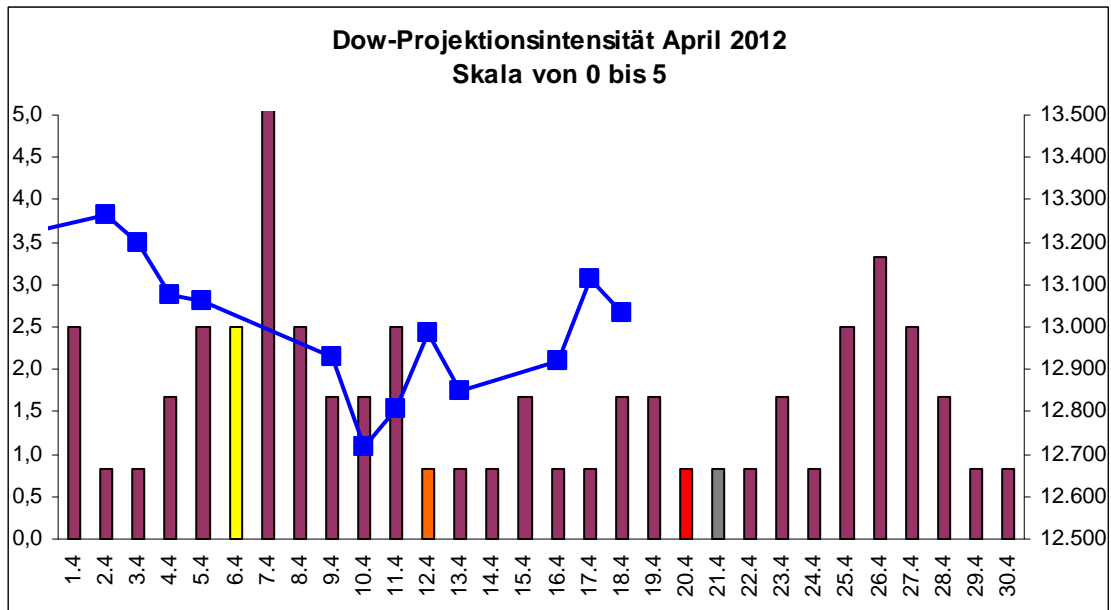
Crude Öl notiert bei 104,20 (102,93) und US-Erdgas bei 1,95 Dollar (2,02).

Der Goldpreis notiert bei 1650,30 Dollar/Unze (1648,70). Gold in Euro liegt bei 1.256. Silber befindet sich bei 31,67 Dollar (31,36).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,9% auf 446,80 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 165,96 Punkten. Newmont Mining verlor 44 Cent und endete bei 47,89 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 1,0% auf 18,64 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 21,26 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,99. Die Equity-PCR endete bei 0,59. Die OEX-PCR endete bei 1,45. Der ISEE schloss mit 124.

Zeitprojektionstage: 7.4., 26.4.

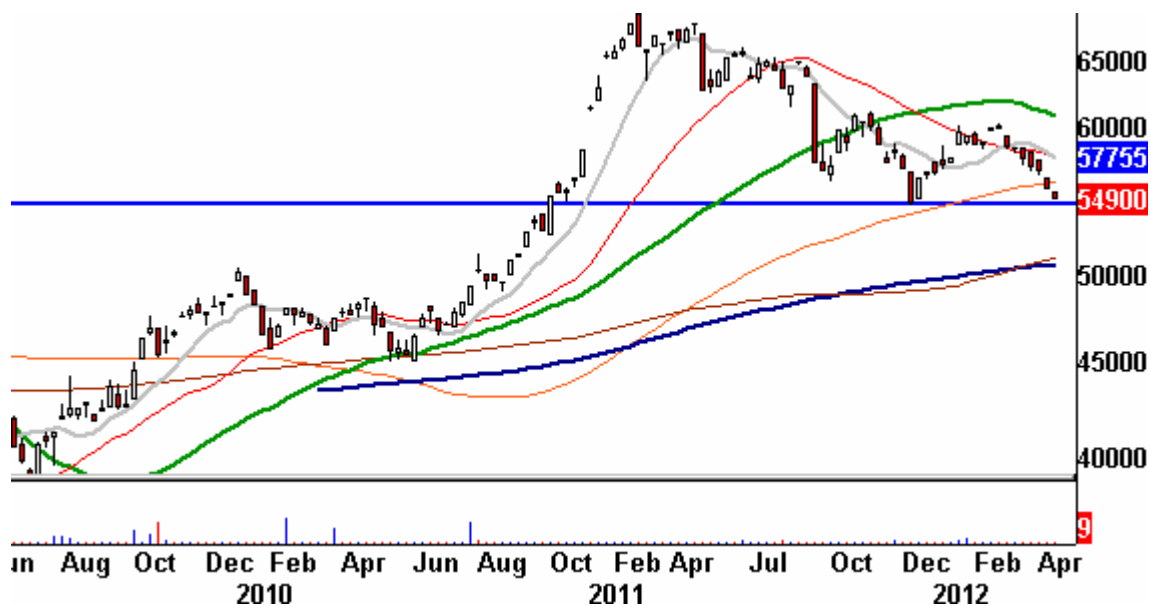


weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Das Handelsvolumen blieb gering, der Absicherungsbedarf (PCR bei 0,99) stieg etwas an. Die Märkte befinden sich in einer volatileren Situation als noch im Januar oder Februar. Die US-Nebenwerte zeigen weiterhin relative Schwäche.

Die Rohstoffpreise fallen weiter. Der CRB-Rohstoffindex hat sein Tief aus dem Dezember vergangenen Jahres beinahe erreicht (folgender Chart).

US-Rohstoff-Index Wochenchart (CRB-CI)



Wichtig für den Dow Jones Index wäre das Halten der 13.000-Punkte-Marke. Gestern schloss der US-Leitindex bei 13.032 Punkten. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

Absacker

Im Jahr 1897 hat sich Mark Twain im Presseclub in Wien in humorvoller Weise über die Makel der deutschen Sprache ausgelassen. Er sprach dabei Deutsch. Die Rede findet sich hier: <http://tinyurl.com/2vl3frb>

Twains Kritik hat auch heute noch ihre Berechtigung.

Termine

Robert Rethfeld:

21. August 2012, VTAD Hamburg

20. September 2012, VTAD Stuttgart

Sino-Akademie mit Alexander Hirsekorn:

02. Juni 2012, Vortrag Berlin

Anmeldungen über <http://tinyurl.com/6r5q7ve>

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.